

Jugendamt

Sitzungsdrucksache Nr. 086/2007
-öffentliche Sitzung-**B e s c h l u s s v o r l a g e****TOP: Einrichtung von weiteren Familienzentren in Lüdenscheid****Vorgesehene Beratungsfolge:**

Jugendhilfeausschuss

Termine:

05.06.2007

Beschlussvorschlag:

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph, Am Ramsberg, und die evangelische Kindertagesstätte Theodor Fliedner, Nordstraße, werden als Tageseinrichtungen für Kinder ausgewählt, in denen mit Wirkung ab 01.08.2007 Familienzentren eingerichtet werden.

Finanzielle Auswirkungen: Keine

Das Land NRW fördert jedes Familienzentrum im ersten Jahr mit 12.000 €. Dieselbe Förderung ist für das zweite Jahr möglich, wenn die Zertifizierung des Gütesiegels erlangt wurde. Zuschusszahlungen aus städtischen Haushaltsmitteln sind nicht vorgesehen.

Grundlage der Aufgabe:

Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe und erfolgt auf der Grundlage der Zielsetzungen und Förderungsvoraussetzungen der Landesregierung NRW
(Infos unter: <http://www.familienzentren.nrw.de> / Material).

Begründung:

Die Landesregierung NRW hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2012 die Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren schrittweise flächendeckend auszubauen. Insgesamt sollen 3000 Einrichtungen verschiedene kinder- und familienorientierte Leistungen bündeln, qualitativ weiter entwickeln und den Familien ein niedrigschwelliges, ganzheitliches Angebot unterbreiten. Als Planungsgrundlage diente ein Schlüssel auf der Basis der Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Für die Stadt Lüdenscheid ist in der Endphase ein Kontingent von insgesamt 13 Familienzentren vorgesehen.

Die Gestaltung der örtlichen Infrastruktur obliegt der kommunalen Jugendhilfeplanung, die Auswahl der neuen Familienzentren den Jugendämtern der Kreise bzw. Kommunen. Dabei sind sozialräumliche Bedingungen und bereits vorhandene gute Infrastrukturen von Einrichtungen zu berücksichtigen.

Durch Beschluss des örtlichen Jugendhilfeausschusses sollen geeignete Einrichtungen ausgewählt werden. Diese erhalten eine Förderung von 12.000 € p.a. und werden zugleich zur Zertifizierung des Gütesiegels zugelassen. Dies muss binnen eines Jahres erfolgen, ein zweites gefördertes Entwicklungsjahr ist möglich. Sollte die Zertifizierung dann nicht erreicht werden können, läuft die Förderung aus.

Die Stadt Lüdenscheid ist bereits mit zwei Familienzentren in der Pilotphase beteiligt:

- die Kindertageseinrichtung des SOS-Kinderdorfes „Rappelkiste“ im Stadtteil Dickenberg und
- die städtische Kindertageseinrichtung Heberg / „Effzett“ im Stadtteil Leifringhausen/Kalve.

Beide Familienzentren liegen nicht in der Innenstadt von Lüdenscheid.

Für das Kindergartenjahr 2007/08 können zwei weitere Einrichtungen gefördert werden. Mit Schreiben vom 19.03.2007 wurden alle Kindertageseinrichtungen in Lüdenscheid und deren Träger aufgefordert, sich für die 2. Phase zum Aufbau von Familienzentren bis zum 15.04.2007 zu bewerben. Insgesamt liegen jetzt neun Bewerbungen vor:

Die Bewerbungen wurden von der Verwaltung gesichtet und bewertet. Neben der Erfüllung der Gütesiegelkriterien spielten jugendhilfeplanerische Gesichtspunkte wie Demographie, Migrations- bzw. Ausländeranteile in den Stadtbezirken aber auch Trägervielfalt oder Freistellung der Kita-Leitung eine gewichtige Rolle. Darüber hinaus ist bei der Auswahl der Kindertageseinrichtungen eine angemessene regionale Verteilung, sowie die Sicherstellung der Trägervielfalt vor Ort zu gewährleisten. Ebenso sollen die Kriterien des Gütesiegels „Familienzentrum NRW“ beachtet werden.

Die beiliegende Synopse zeigt alle eingegangenen Bewerbungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Aussagen zu den geforderten Gütesiegelkriterien, wobei die interkulturelle Arbeit und Integration von Familien mit Zuwanderungsgeschichte als Querschnittsaufgabe angesehen wird, die in allen Leistungsbereichen des Familienzentrums Berücksichtigung finden muss. Maßgeblich wurden die bereits tatsächlich vorhandenen Strukturen berücksichtigt. Planungen für die Weiterentwicklung sind in die Synopse nicht aufgenommen worden.

Die Verwaltung schlägt vor, die nächsten beiden Familienzentren stadtzentral einzurichten. Die entsprechenden Angebote sollen fußläufig für das Innenstadtgebiet mit einer sehr hohen Bevölkerungsdichte bereitstehen. Fasst man die vier Grundschulbezirke 9 (Knapper Schule), 11 (Pestalozzischule), 13 (Tinsberger Schule) und 15 (Westerschule) zusammen, so leben hier mit Stand vom 31.12.2006 mehr als 1/3 aller 0 - 6 Jährigen. Von den 11.135 ausländischen Bürgerinnen und Bürgern innerhalb Lüdenscheids leben mehr als die Hälfte in den genannten Bezirken.

Aus den hier vorliegenden Bewerbungen zur „Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren“ erfüllen insbesondere drei Kitas die zu Grunde liegenden Kriterien und Anforderungen:

- die städtische Kindertageseinrichtung Haus der Jugend in der Friedrich-Wilhelm-Str.
- die katholische Kindertageseinrichtung St. Joseph am Ramsberg

- die evangelische Kindertagesstätte Theodor Fliedner in der Nordstraße.

Das Haus der Jugend praktiziert zwar seit Jahren eine gute Stadtteilarbeit und besitzt mit dem benachbarten Jugendtreff optimale Voraussetzungen für ein Familienzentrum. Aufgrund der Trägervielfalt ist hier jedoch den beiden kirchlichen Einrichtungen der Vorrang einzuräumen.

In Lüdenscheid sollen nach Abschluss des Bewerberverfahrens der Phase 2 in den nächsten Jahren neun weitere Familienzentren eingerichtet werden, für die das Land Fördermittel in Aussicht gestellt hat.

Es ist zu empfehlen, dass die bei der Auswahl für diese zweite Phase nicht erfolgreichen Bewerbungen für die 3. Phase von den Trägern zu gegebener Zeit aktualisiert werden. Darüber hinaus haben einige Träger bereits jetzt signalisiert, dass sie sich für die 3. und weitere Phasen interessieren und Bewerbungen einreichen wollen.

Lüdenscheid, den

Anlage:
Synopsis der Auswahlkriterien